

# Climate Action Simulation: Industrieländer



**An:** Die Chefunterhändlerinnen und Chefunterhändler der Industrieländer  
(USA, Kanada, Europäische Union, Vereinigtes Königreich, Japan, Russland und andere ehemalige Sowjetrepubliken, Südkorea, Australien, Neuseeland)

**Betrifft:** Vorbereitung des Klimagipfels

Willkommen zum Klimagipfel! Sie kommen hier auf Einladung der Generalsekretärin / des Generalsekretärs der Vereinten Nationen mit anderen führenden Mitgliedern der einschlägigen Interessengruppen zusammen, um gemeinsam Lösungen für den Kampf gegen den Klimawandel zu erarbeiten. In ihrer / seiner Einladung hat die Generalsekretärin / der Generalsekretär daran erinnert, „dass der Klimanotstand unaufhaltsam näher rückt. Wir können den Wettlauf gegen den Klimawandel aber noch gewinnen. (...) Führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler warnen, ein Temperaturanstieg von mehr als 1,5 °C werde die Ökosysteme, die unsere Lebensgrundlage bilden, massiv und irreparabel beschädigen (...) Sie machen uns jedoch auch deutlich, dass es noch nicht zu spät ist. Wir können es noch schaffen (...) Doch dazu ist ein tiefgreifender gesamtgesellschaftlicher Wandel erforderlich. Wir müssen die Art und Weise verändern, wie wir Nahrungsmittel erzeugen, das Land nutzen, unsere Verkehrsmittel antreiben und unsere Wirtschaft mit Strom versorgen (...) Wenn wir gemeinsam handeln, lassen werden wir niemanden zurück.“

Ihr Ziel auf diesem Gipfel ist es, einen Plan aufzustellen, um die Erderwärmung auf unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu halten und möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. Darauf haben sich die Unterzeichner des Klimaschutzübereinkommens von Paris geeinigt. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse sind eindeutig: Ein Anstieg der globalen Erwärmung über diese Grenze hinaus hätte katastrophale und unumkehrbare Auswirkungen, die die Gesundheit, den Wohlstand und die Existenz aller Menschen in allen Ländern bedrohen.

Ihre Gruppe vertritt die (oben aufgeführten) Industrieländer. Die Gesamtbevölkerung Ihrer Länder entspricht rund 17 % der Weltbevölkerung. Ihre Länder generieren zusammen jedoch 60 % der globalen Wirtschaftsleistung und weisen das weltweit höchste Pro-Kopf-BIP (Bruttoinlandsprodukt) auf.

Ihre politischen Prioritäten werden nachfolgend erläutert. Sie können jede gangbare politische Lösung vorschlagen, aber auch Maßnahmen blockieren.

- 1. Subventionen für erneuerbare Energieträger (z. B. für Solarenergie, Windkraft, Geothermie, Wasserkraft und für Energiespeicher):** Die Branche der Erneuerbaren Energien wächst zwar rasch, ihr Anteil an der globalen Energieversorgung ist jedoch immer noch gering. Subventionen begünstigen das Wachstum dieser Branche und schaffen Arbeitsplätze in Ihren Ländern (insbesondere dann, wenn Ihre Länder China und andere Entwicklungsländer im Bereich Windkraft-, Solarenergie- und Batterietechnik überholen). Durch Speichertechnologien (Batterien, Wärmespeicher, Pumpspeichieranlagen) und intelligente Netztechnologien können fluktuierende erneuerbare Energieträger wie Windkraft und Solarenergie in das Energiesystem integriert werden und rund um die Uhr Strom liefern.
- 2. Eindämmung der Entwaldung:** Entwaldung verursacht derzeit rund 15 % der Treibhausgasemissionen. Ein Großteil der weltweiten Entwaldung findet in den Tropenwäldern der Entwicklungsländer statt, u. a. im Amazonasbecken, in Afrika und in Süd-/Südostasien. Durch den Schutz der Wälder können diese Emissionen reduziert, die biologische Vielfalt erhalten und die Wasserressourcen geschützt werden.
- 3. Erwägung von Aufforstungsmaßnahmen:** Aufforstung ist das Anpflanzen neuer Wälder auf baumlosen, teilweise zuvor abgeholzten oder geschädigten Flächen. Wälder nehmen CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre auf und speichern es in Biomasse und Böden. Eine weiträumige Aufforstung könnte sich auf Flächen erstrecken, die als Acker- oder Weideland benötigt werden, was die Nahrungsmittelpreise nach oben treiben würde. Achten Sie auf den Flächenbedarf der Aufforstungsmaßnahmen, die Ihre Gruppe und andere Delegationen vorschlagen.
- 4. Verringerung der Emissionen von Methan, Lachgas und anderen Treibhausgasen:** CO<sub>2</sub> ist das bekannteste Treibhausgas (THG), aber rund ein Viertel der Erderwärmung geht auf andere Gase zurück, bspw. Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (Distickstoffmonoxid, N<sub>2</sub>O) und verschiedene Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) und fluorierte Gase (F-Gase). Jedes einzelne Molekül vieler Nicht-CO<sub>2</sub>-Gase wird im kommenden Jahrhundert um ein Zehn-, Hundert- oder gar Tausendfaches mehr zur Erderwärmung beitragen als CO<sub>2</sub>. Die Konzentration dieser Gase in der Atmosphäre ist zwar noch gering, steigt aber rasch an.

5. **Entscheidung zu Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) zur Erschließung einer neuen kostengünstigen und CO<sub>2</sub>-emissionsfreien Energiequelle:** Einige Wissenschaftler sind der Ansicht, dass neue Formen der Kernenergie wie die Thorium-Spaltung oder Kernfusion die beste Energiequelle wären, um fossile Brennstoffe zu ersetzen, da diese Technologien ihres Erachtens in großem Maßstab kostengünstigen, CO<sub>2</sub>-freien Strom liefern könnten. Mehrere namhafte Hochschulen und Unternehmen untersuchen derzeit vielversprechende neue Lösungen im Bereich der Kernenergie. Diese neuen Technologien sind derzeit jedoch noch nicht einsetzbar und würden erhebliche Investitionen erfordern, um wirtschaftlich rentabel zu werden.
6. **Abwägung des Potenzials von Technologien zur CO<sub>2</sub>-Entnahme:** Auf dem neuen Forschungsgebiet der Verfahren zur CO<sub>2</sub>-Entnahme (Carbon Dioxide Removal – CDR) wird nach Methoden gesucht, bereits in der Atmosphäre vorhandenes CO<sub>2</sub> zu entnehmen. Diese Technologien reichen von ggf. heute umsetzbaren Veränderungen landwirtschaftlicher Verfahren bis hin zu spekulativen und unerprobten Technologien wie der direkten CO<sub>2</sub>-Entnahme aus der Umgebungsluft (Direct Air Capture, DAC). Ihre Gruppe kann beschließen, in diese Technologien zu investieren.
7. **Erwägung einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung:** Das globale Energiesystem beruht nach wie vor überwiegend auf der Verbrennung fossiler Energieträger, das dabei ausgestoßene CO<sub>2</sub> ist bei weitem die größte Quelle von THG-Emissionen. Ökonomen sind sich darin einig, dass eine Bepreisung von CO<sub>2</sub>-Emissionen am ehesten zur Senkung des weltweiten THG-Ausstoßes führen wird. Denkbar wäre eine schrittweise Einführung einer Bepreisung von CO<sub>2</sub>, um den Unternehmen und den Verbrauchern Zeit zu geben, sich darauf einzustellen. Die Einnahmen können an die Bevölkerung ausgeschüttet werden, andere Maßnahmen finanzieren, zur Verringerung der Haushaltsdefizite Ihrer Länder beitragen oder genutzt werden, um Entwicklungsländer bei der Verringerung ihrer Emissionen zu unterstützen. Zwar wurden in einigen Ländern, Bundesstaaten, Bundesländern und Regionen Ihrer Gruppe bereits CO<sub>2</sub>-Preise eingeführt, allerdings liegen diese meist deutlich unter dem von zahlreichen Ökonomen empfohlenen Mindestpreis von 30-50 USD je Tonne CO<sub>2</sub>. Die Industrie für fossile Brennstoffe lehnt eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung ab, ebenso wie Unternehmen, die stark von fossilen Brennstoffen abhängig sind.

### Weitere Überlegungen

Ihre Delegation erkennt an, dass der Klimawandel stattfindet, vornehmlich durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe verursacht wird und eine große Bedrohung für die Weltbevölkerung, auch für die Menschen in Ihren Ländern, darstellt. Der Klimawandel wirkt als starker Bedrohungsmultiplikator, der die nationale Sicherheit in Ihren Ländern untergräbt, da Klimaschäden zunehmend Konflikte und Migration verursachen, was teilweise bereits zu Gegenreaktionen und zur Einführung einwanderungsfeindlicher Maßnahmen führt.

Gleichzeitig sind Ihre Länder auf fossile Brennstoffe angewiesen, zumal 36 % der derzeitigen globalen THG-Emissionen und ein wesentlich höherer Anteil der seit der industriellen Revolution verursachten kumulierten Emissionen auf Ihr Konto gehen. Die Volkswirtschaften einiger Länder Ihrer Gruppe beruhen maßgeblich auf dem Export fossiler Brennstoffe, vor allem Russland (Öl und Gas), Australien (Kohle) und Kanada (Öl aus Teersand). Viele Regierungen und Unternehmen sind zunehmend davon überzeugt, dass Klimaschutzmaßnahmen für die Wirtschaft von Nutzen sind. Energieeffizienz und Erneuerbare Energien wie Windkraft und Solarenergie sind häufig rentabel, schaffen Arbeitsplätze und kommen der öffentlichen Gesundheit zugute.

Während Ihre Länder sich um die Verringerung des Treibhausgasausstoßes bemühen, sehen Sie auch, dass 28 % der weltweiten THG-Emissionen auf China als größten Verursacher zurückgehen und dass die Entwicklungsländer und die Schwellenländer insgesamt 65 % der globalen Emissionen verursachen, auch wenn der Ausstoß pro Person in diesen Ländern niedrig ist.

---